

Einwohnergemeindeversammlung

Montag, 23. November 2009, 20.15 Uhr, in der Turnhalle

Vorsitz:	Gemeindeammann Willy Hersberger	
Protokoll:	Gemeindeschreiber Roland Mürset	
Stimmzähler:	Ursula Gloor Lukas Müller	
Präsenz:	Stimmberechtigte gemäss Register	1'343
	Quorum für endgültige Beschlüsse	269
	Versammlungsteilnehmer	77

Der Gemeindeammann begrüsst die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und heisst sie im Namen des Gemeinderates zur heutigen Gemeindeversammlung herzlich willkommen.

Der Vorsitzende gibt die Namen der Einwohnerinnen und Einwohner von Remetschwil bekannt, welche seit der letzten Wintergemeindeversammlung vom 24. November 2008 verstorben sind. Es sind dies:

05.12.2008	Wettstein geb. Bucher Therese, 1926
25.12.2008	Schifferle Paul, 1934
17.01.2009	Trösch Markus, 1954
21.01.2009	Jäggi geb. Bjönness Nadine, 1967
23.06.2009	Steger geb. Frei Verena, 1960
25.10.2009	Messmer Heinz, 1957

Die Versammlung ehrt die Verstorbenen mit einer Gedenkminute.

Der Gemeindeammann stellt fest, dass die Einladung mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt worden ist. Die Akten zu den einzelnen Traktanden lagen auf der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Im Weiteren orientiert der Vorsitzende, dass sämtliche heutigen Beschlüsse aufgrund der Anzahl der Versammlungsteilnehmer dem fakultativen Referendum unterstehen.

Die Traktandenliste wird diskussionslos gutgeheissen.

1. Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Das schriftlich vorliegende Protokoll der letzten Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2009 wird einstimmig gutgeheissen und dem Verfasser bestens verdankt.

2. Voranschlag 2010

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Umsatz liegt mit 6.56 Mio. Franken leicht über dem letztjährigen Wert. Der Gemeinderat beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 83 %. Im Kantonsmittel, gewichtet nach Grösse der Gemeinden, liegt er bei 104 %. Es ist ein Aufwandüberschuss von Fr. 123'000.00 budgetiert, welcher aus dem vorhandenen Eigenkapital komfortabel aufgefangen werden kann. Es sind Steuereinnahmen von 5,25 Mio. geplant. Dies entspricht auch den budgetierten Steuererträgen für das laufende Jahr 2009. Aufgrund der bis heute vorliegenden Steuerzahlen ist davon auszugehen, dass die Gemeinde Remetschwil ihr Budget 2009 in etwa erreichen wird.

(Es folgen Erläuterungen zum Investitionsprogramm und zur Laufenden Rechnung anhand von Folien).

Diskussion:

Herr Sven Norbäck: Es sind Fr. 15'000.00 für einen Kinderspielplatz budgetiert, gibt es ein Bedürfnis dafür?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Das Bedürfnis besteht vor allem bei Eltern mit sehr kleinen Kindern. Die beiden vorhandenen Spielplätze beim Kindergarten und bei der Schulanlage sind während der Unterrichtszeit nicht benutzbar. Es wurden bereits zwei Varianten geprüft. Einerseits wurde eine Vergrösserung des bereits vorhandenen Spielplatzes beim Schulhaus in Betracht gezogen. Andererseits stand ein zusätzlicher Spielplatz beim Kindergarten Remetschwil zur Diskussion. Die Idee der Vergrösserung des Spielplatzes beim Schulhaus wurde zwischenzeitlich wieder verworfen. Fr. 15'000 ist ein sehr kleiner Betrag, mit dem vorerst ein Versuch mit einer bescheidenen Einrichtung gestartet werden soll. Erst wenn sich eine nachhaltige Nutzung bemerkbar macht, wird eine Erhöhung des Betrags in Betracht gezogen. Die Initiative wurde von Eltern an den Gemeinderat getragen.

Herr Torulf Norbäck: Ich stelle fest, dass beim Schulsekretariat der Aufwand um Fr. 13'000 höher geplant ist als im letzten Jahr. Handelt es sich dabei um ein Dienstjubiläum?

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Bezüglich Dienstjubiläen hat die Gemeinde eine klare Regelung. Der Betrag setzt sich aus der Erhöhung des Stellenpensums, einer Lohnanpassung nach bestandener eidg. Prüfung und einem Dienstjubiläum der Schulsekretärin zusammen. Das Reglement, in welchem die Dienstjubiläen geregelt sind, ist öffentlich einsehbar.

Herr Jean-Yves Konrad, Präsident der Finanzkommission: Ein Pluspunkt der Gemeinde ist das Eigenkapital welches als Polster vorhanden ist. Die Finanzkommission unterstützt das vorliegende Budget vollumfänglich.

Abstimmung:

Der Voranschlag 2009 mit einem Steuerfuss von 83 % wird einstimmig genehmigt.

3. Kreditabrechnungen

a) Trocknungs- und Entwässerungsanlage ARA Mellingen

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Der am 21. Juni 2004 gesprochene Verpflichtungskredit hat mehrere Gemeinden betroffen. Die Federführung dieses Projektes lag bei der Gemeinde Mellingen. In die ARA Mellingen wird auch der Schlamm der ARA Stetten gebracht, dort getrocknet und entsorgt. Der Verpflichtungskredit wurde auf der Basis eines Vorprojektes eingeholt. Aufgrund des detaillierten Ausführungsprojekts musste bereits von ca. 9 % höheren Baukosten ausgegangen werden. Verschiedene Anpassungen im Projekt während der Ausführungsphase haben zu weiteren Mehrkosten geführt. Es sind dies u.a. Kranträger, eine Gebäudeisolation sowie diverse Anpassungen an bestehenden Bauten.

Die Beteiligung an der Trocknungs- und Entwässerungsanlage der ARA Mellingen wird mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 13'268.80 abgerechnet.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

b) Ersatz Ölheizung Kindergarten durch Holzschnitzelfeuerung

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Der Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 191'000.00 wurde an der Gemeindeversammlung vom 27. November 2006 gesprochen. Die Holzschnitzelfeuerung versorgt bekanntlich mehrere Gebäude der Gemeinde; es sind dies der Kindergarten sowie das alte und neue Gemeindehaus. Es waren wenig bauliche Massnahmen nötig. Der Öltank wurde zurückgebaut, und der bestehende Tankraum wurde zum Schnitzelbunker umfunktioniert. Im ersten Winter bereitete die Schnitzelfeuerung sehr grosse Probleme, was einen besonderen Effort unserer Mitarbeiter Franz Schneider und Herbert Lauber erforderte. Es mussten einige Zusatzstunden geleistet werden. Das Problem war, dass es sich bei jeder Holz-

schnitzelheizung um einen Prototyp handelt, weil die baulichen Gegebenheiten berücksichtigt werden müssen. Bei unserer Schnitzelheizung war die Schnitzelförder-schnecke falsch konstruiert, wodurch der Brenner zuwenig Energie erhielt. Es wurden provisorische Massnahmen ergriffen, bis im Sommer 2008 die Förderschnecke als Garantieleistung ersetzt werden konnte. Seither läuft die Anlage problemlos. Die Lieferfirma ging mittlerweile Konkurs, für die kommenden Service- und Unterhaltsarbeiten besteht aber eine Nachfolgefirma.

Der Ersatz der Ölheizung Kindergarten durch eine Holz-schnitzelheizung wird mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 26'128.61 abgerechnet.

Diskussion:

Die Diskussion wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Die Kreditabrechnung wird einstimmig gutgeheissen.

4. Austritt der Gemeinde Fislisbach aus dem Gemeindeverband Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach / Anpassung der Verbandssatzungen für die künftige Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Seit dem 01. August 2005 besteht der Gemeindeverband Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach mit den Schulstandorten Fislisbach, Niederrohrdorf und Oberrohrdorf.

Im Hinblick auf die bevorstehende kantonale Volksabstimmung zum Bildungskleeblatt prüften die Gemeinden Bellikon, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil die Umsetzung einer Schule Rohrdorf mit Schulstandorten in Nieder- und Oberrohrdorf. Die Gemeinde Fislisbach ihrerseits tätigte Abklärungen für eine Zusammenarbeit hinsichtlich der Führung ihrer Oberstufenabteilungen durch den Schulverband Mellingen-Wohlenschwil.

Nachdem das Bildungskleeblatt an der Urne verworfen wurde, ist das weitere Vorgehen hinsichtlich der Schule Rohrdorf zurzeit noch offen. Die Gemeinde Fislisbach hingegen will die angelaufene Zusammenarbeit mit dem Schulverband Mellingen-Wohlenschwil fortführen, intensivieren und die Oberstufe Fislisbach per 01. Januar 2010 in die Schule Mellingen-Wohlenschwil überführen.

Mit Zustimmung der Oberstufen-Kreisschulpflege Rohrdorferberg Fislisbach wurden die Fislisbacher Oberstufenlehrpersonen per 01. August 2009 auch operativ der Zentralen Schulleitung Mellingen-Wohlenschwil unterstellt. Der Gemeinderat und die Schulpflege Fislisbach stellen nun den Antrag um vorzeitigen Austritt aus dem Gemeindeverband Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach per 31. Dezember 2009. Die Abgeordneten des Verbandes haben diesen Antrag sowie die erforderliche Satzungsänderung an ihrer Versammlung vom 13. August 2009 einstimmig genehmigt.

Die Auswirkungen auf die Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach sind nicht gross. Der Schülerbestand von 354 Kindern würde neu auf 230 Kinder gesenkt. Finanzielle Auswirkungen hat es keine, das Budget für das Jahr 2010 wurde von der Kreisschulpflege Rohrdorferberg-Fislisbach bereits ohne die Beteiligung der Gemeinde Fislisbach erstellt.

Der Austritt der Gemeinde Fislisbach aus dem Gemeindeverband macht eine Änderung der Verbandssatzungen notwendig. Die Satzungen wurden lediglich in Bezug auf den Austritt der Gemeinde Fislisbach überarbeitet. Materielle Änderungen und Ergänzungen wurden nicht vorgenommen.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

- a) Der Austritt der Gemeinde Fislisbach aus dem Gemeindeverband Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg-Fislisbach wird einstimmig genehmigt.
- b) Die Satzungsänderung des Gemeindeverbandes Kreisschule Oberstufe Rohrdorferberg wird einstimmig gutgeheissen.

5. Gutheissung eines Verpflichtungskredites über brutto Franken 80'000.00 für den Ersatz der beiden Brücken entlang des Tobelweges

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Vom Ortsteil Busslingen nach Remetschwil verläuft im Wald entlang des Tobelbaches ein Fussweg. Dieser ist bei Wanderern aber auch bei den Schülerinnen und Schülern sehr beliebt. Es ist die kürzeste Verbindung zwischen Busslingen und Remetschwil für Fussgänger. Dieser Fuss- und Wanderweg führt unter anderem auch über zwei alte Holzbrücken.

(Es folgen Erklärungen anhand von Folien).

Diese Brücken sind in die Jahre gekommen und in einem entsprechend schlechten Zustand. Die obere Brücke musste vor kurzem behelfsmässig geflickt werden. Die Bodenbeläge und die Geländer sind morsch. Die Handläufe mussten abgestützt werden.

Eine Teilsanierung der beiden Brücken ist unsinnig und kommt einem Neubau gleich. Zudem ist das momentane Tragwerk nicht optimal.

Der Gemeinderat ist für die Sicherheit der Brücken verantwortlich und hat daher ein spezialisiertes Ingenieurbüro mit der Ausarbeitung einer Projektstudie beauftragt. Das Büro schlägt den Bau von zwei neuen Brücken mit einer Spannweite von 12.20 m (obere Brücke) bzw. 7.60 m (untere Brücke) vor. Um weitere Abstützungen

im Bachbett zu vermeiden, werden sogenannte Trogbrücken erstellt. Bei Trogbrücken ist das Gelände gleichzeitig das Haupttragwerk. Pro Brücke sind zwei neue Fundamente zu erstellen. Die Widerlagerfundamente werden als konventionelle Flachfundamente ausgebildet. Der Fahrbahnbelag wird als offener Bohlenbelag ausgeführt. Die Eichenbohlen werden direkt bewittert. Eiche ist eine der witterungsbeständigsten einheimischen Holzarten. Damit wird eine hohe Lebensdauer von ca. 50 Jahren erreicht.

Der Zugang zu den Baustellen ist erschwert. Alle Bauteile müssen zu den Brücken getragen oder mit einer Motorgarett zugeführt werden.

Das Ingenieurbüro rechnet mit Kosten von Fr. 45'000.00 für die obere Brücke und mit Fr. 30'000.00 für die untere Brücke. Weitere Fr. 10'000.00 werden für allfällig erforderliche Holzarbeiten berücksichtigt. Es wird noch abgeklärt, ob allenfalls die regionale ZSO bei den Vorarbeiten mithelfen könnte.

Nachdem der Tobelweg auch ein offizieller Wanderweg ist, wurde der Verein Aargauer Wanderweg um einen Beitrag gebeten. Der Verein hat einen Betrag von 10 % der Baukosten, maximal aber Fr. 8'000.00 zugesichert.

Diskussion:

Herr Herbert Seiler: Der Gemeinderat wurde schlecht beraten. Eine so massive Brücke passt nicht in das Bild des schönen Tobels. Mein Berufsstolz hat mich dazu veranlasst, mich etwas darüber zu informieren. Die Träger werden nur ca. 80 cm hoch, aus SUVA-Gründen muss die Geländehöhe aber ca. 1.20 m beinhalten. Ich stelle einen Antrag, dass das Geschäft zurückgewiesen und nochmals überarbeitet wird. Ich habe eine Skizze gemacht, wie dort eine leichtere Brücke gebaut werden könnte. Gerne stelle ich dem Gemeinderat die Skizze zur Verfügung. Es soll eine Brücke gebaut werden, die auch optisch ins Landschaftsbild passt. Ebenfalls erachte ich die Kosten als relativ hoch. Ein Augenschein meinerseits hat ergeben, dass die beiden Brücken für weniger als Fr. 50'000.00 erneuert werden könnten.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Die Offerte wurde von einem Holzbauingenieur und nicht von einem üblichen Bauingenieur erstellt.

Herr Herbert Seiler: Es geht dabei nicht um mich, ich habe selber genügend Arbeit. Ich finde es einfach schade, wenn so etwas gebaut würde. Zudem erweckt es den Eindruck, als ob uns dieser Holzbauingenieur lediglich Holz verkaufen möchte.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Wir gehen jetzt einmal davon aus, dass ein Holzbauingenieurbüro weiss, wie hoch das Gelände sein soll, damit es den SUVA-Normen entspricht.

Abstimmung Rückweisungsantrag Herbert Seiler:

Der Souverän stimmt dem Rückweisungsantrag mit grosser Mehrheit zu.

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Der Gemeinderat hat das Projekt nochmals zu überarbeiten und anschliessend wieder zur Abstimmung zu bringen.

6. Genehmigung eines Verpflichtungskredites von brutto Franken 72'786.00 (inkl. MwSt.) für die Projektierung bzw. Ausbau der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Stetten zur ARA Reuss
-

Herr Gemeinderat Martin Dürr: In den vier Anlagen mit den Standorten Eggenwil, Fischbach-Göslikon, Künten und Stetten besteht aufgrund des Alters und des Zustandes der Anlagen Handlungsbedarf für Werterhaltungsmassnahmen oder Erweiterungen. Die verantwortlichen Abwasserverbände und Gemeinden haben deshalb in den letzten Jahren in unabhängigen Studien Bedarf und Machbarkeit abgeklärt. In diesen Studien wurden der jeweilige Eigenausbau und verschiedene Szenarien der Zusammenarbeit untersucht und aufgezeigt.

Es hat sich gezeigt, dass der Erhalt und der Eigenausbau jeder einzelnen der vier Anlagen immer die aufwendigste und teuerste Lösung ist.

Nach intensiven Abklärungen ist man zum Schluss gekommen, dass ein Zusammenschluss der verschiedenen Verbände Sinn macht. Es wurde geprüft, wo eine gemeinsame ARA entstehen könnte oder eine Bestehende ausgebaut werden soll. Die bestehende Kläranlage in Stetten ist dank ihrer guten Infrastruktur in einem aussergewöhnlichen Masse prädestiniert, mit einem optimalen Kostenaufwand die Reinigungsleistung zu erhöhen. Modernste Verfahrens- und Bautechniken erlauben heute eine optimale Reduktion allfälliger Immissionen.

Um dieses Projekt umzusetzen, bedarf es einiger Arbeit, die mit einem Projektionskredit über insgesamt Fr. 387'360.00 gesichert und finanziert werden soll, mit dem Ziel, ein baureifes Projekt mit Kostenvoranschlag für einen Baukredit an den Sommergemeinden unterbreiten zu können. Der Anteil der Gemeinde Remetschwil liegt bei Fr. 72'786.00.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Dem Verpflichtungskredit wird einstimmig zugestimmt.

7. Genehmigung der neuen Leistungsvereinbarung zwischen den Gemeinden Bellikon, Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil und der Spitex Rohrdorferberg

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Für die Sicherstellung des Angebots von Hilfe und Pflege zu Hause sind die Gemeinden zuständig. Seit dem 01. September 1998 erbringt der Verein Spitex Rohrdorferberg für die Gemeinden Bellikon, Künten, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf und Remetschwil die Leistungen der Hilfe und Pflege zu Hause. Die Gemeinden haben dazu mit der Spitex Rohrdorferberg eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Am 01. Januar 2008 trat im Aargau ein neues Pflegegesetz in Kraft. Die bestehende Leistungsvereinbarung mit der Spitex Rohrdorferberg aus dem Jahr 1998 ist durch das neue Pflegegesetz veraltet und entspricht nicht mehr den gesetzlichen Vorschriften.

Die neue Leistungsvereinbarung trägt den Gesetzesänderungen Rechnung und schafft gleichzeitig Klarheit bei den Zuständigkeiten. Die Spitex Rohrdorferberg schliesst neu Vereinbarungen mit den Anbietern von spezialisierten Dienstleistungen wie zum Beispiel der Kinderspitex, der ambulanten Onkologie, der Pro Senectute usw. ab. Für Klientinnen und Klienten ändert sich nichts.

Mit Inkrafttreten des neuen Finanz- und Lastenausgleichs zwischen Bund und Kantonen subventioniert der Bund die Spitex seit 2008 nicht mehr. Seither ist es Aufgabe der Gemeinden, das Angebot der Hilfe und Pflege zu Hause sicherzustellen und finanziell zu unterstützen. Es ist damit zu rechnen, dass die Kosten der Öffentlichkeit für die Spitex in den kommenden Jahren weiter steigen werden.

Das Finanzierungsmodell, welches die Spitex Rohrdorferberg bereits im Jahr 1998 dargelegt hat, bleibt gleich. Die ungedeckten Kosten werden nach dem Verursacherprinzip auf die fünf Gemeinden gemäss den im Vorjahr geleisteten Stunden aufgeteilt. Das Total der Beiträge aller fünf Gemeinden darf dabei ein von den Gemeinderäten festgesetztes Kostendach nicht überschreiten.

Mit der neuen Leistungsvereinbarung sollen die Spitexorganisationen gestärkt und die Zusammenarbeit untereinander gefördert werden. Bei allen Massnahmen stehen die Gewährleistung einer guten Qualität und die Optimierung von Kosten im Vordergrund. Damit die Wirtschaftlichkeit der Spitexorganisationen untereinander verglichen werden kann, sind Vorgaben der neuen Leistungsvereinbarung im ganzen Kanton vereinheitlicht. Der Verein Spitex Rohrdorferberg wird mit dem Abschluss der Leistungsvereinbarung zur Kooperation verpflichtet.

Diskussion:

Das Wort wird nicht verlangt.

Abstimmung:

Der Souverän stimmt der Leistungsvereinbarung einstimmig zu.

8. Einbürgerungen

(Die im Saal anwesenden Einbürgerungskandidaten verlassen den Saal.)

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Der Gemeinderat lernt die Bewerberinnen und Bewerber jeweils bei einem Gespräch kennen und versucht festzustellen, ob eine genügende Integration vorhanden ist. Wenn Zweifel auftauchten, wurden Gesuche auch schon zurückgestellt. Bei den beiden jetzigen Kandidaten war dies nicht nötig, da sie sehr gut vorbereitet zu dem Gespräch erschienen sind. Über jedes Gesuch wird einzeln diskutiert und abgestimmt.

a) Karimi Hassan:

Diskussion:
keine

Abstimmung:
Mehrheitliche Zustimmung

b) Karimi Hussein:

Diskussion:
keine

Abstimmung:
Mehrheitliche Zustimmung

(Hassan und Hussein Karimi betreten unter Applaus den Saal.)

9. Informationen, Verschiedenes

Stand Projekte Hägeler- und Sennhofstrasse

Herr Gemeinderat Rolf Leimgruber: Beim Projekt Hägelerstrasse ist eine Einsprache eingegangen, welche mittlerweile bereinigt werden konnte. Der Baubeginn wurde auf den 11. Januar 2010 festgelegt. Es wird mit einer Bauzeit von 5 Monaten gerechnet, bei wetterbedingten Unterbrüchen kann es aber auch 6 Monate dauern.

Bei der Sennhofstrasse sind 3 Einsprachen mit total 29 Anträgen eingegangen. Zurzeit laufen Abklärungen mit dem Ingenieurbüro sowie Einspracheverhandlungen. Ziel des Baubeginns ist im Frühjahr 2010 mit einer Bauzeit von 18 Monaten. Es wird versucht, die Bauzeit zu verkürzen, damit das Dorffest wie geplant im Herbst 2011 auf dieser Strasse durchgeführt werden kann.

Schnellbus Zürich

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: Die Frequenz des Schnellbusses, der bei der Busgarage Steffen startet und bis nach Zürich Enge fährt, wird leicht erhöht. Neu gibt es morgens und abends zwei zusätzliche Kurse, welche bereits ab und bis Oberrohrdorf verkehren.

Anpassung Entsorgungsgebühren

Ab dem 01. Januar 2010 werden die Entsorgungsgebühren, mit Ausnahme der jährlichen Grundgebühr, nach unten angepasst. Es ist allerdings damit zu rechnen, dass in den kommenden Monaten die Abwassergebühren steigen werden.

Schliessung Grube Erdbeerirai

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Bekanntlich wurde die Grube Erdbeerirai geschlossen. An der letzten Gemeindeversammlung wurde die Frage aufgeworfen, wo nun die Steine entsorgt werden können. Der Gemeinderat hat beschlossen, zweimal pro Jahr eine Mulde aufzustellen, wo Steine, Ton, Keramik etc. entsorgt werden können.

Kreditantrag Sanierung Foregass

Herr Gemeindeammann Willy Hersberger: An der Gemeindeversammlung vor einem Jahr wurde der Kreditantrag des Gemeinderates für die Sanierung der Foregass, unter der Bedingung, dass die Bachführung nicht offengelegt sondern eingedolt wird, genehmigt. Die genannten Gründe hat der Gemeinderat als durchaus sinnvoll erachtet. Die Projektänderung wurde jedoch vom Kanton abgelehnt, mit der Begründung, dass das Projekt nicht bewilligt werden kann, wenn der Bach nicht an einer anderen Stelle offengelegt wird. Im Rahmen des GEP ist ohnehin eine Bachöffnung zwischen Busslingen und Stetten geplant, was zur Folge hat, dass der Kanton dem Projekt verbindlich zustimmen konnte. Der Gemeinderat ist nun bemüht, das Ganze zu forcieren.

Schweinegrippeimpfung

Dem Verwaltungsteam wurde aus Ansteckungsgründen empfohlen, sich gegen die Schweinegrippe impfen zu lassen. Auf meinen Wunsch hin hat sich die Verwaltungsmitarbeiterin in den umliegenden Arztpraxen über das Vorgehen der Impfung informiert und dazu die verschiedensten Antworten erhalten. Somit bleibt mir nichts anderes übrig, als Ihnen zu empfehlen, bei Bedarf ihren Hausarzt zu kontaktieren.

Diskussion:

Herr Jörg Wolf: Mich ärgert es, dass ich ständig Hundekot auf meiner Wiese auflesen muss. Es ist mir ein Anliegen, dass auch im Dorfkern Robidogs aufgestellt werden. Es ist mir bewusst, dass nicht alle Hundehalter den Kot liegenlassen, jedoch erwarte ich, dass die Verantwortung von allen Hundebesitzern wahrgenommen wird.

Herr Vorsitzender: Gerne nehmen wir das Anliegen entgegen. Es sind wenige Hundehalter, die den Kot liegenlassen und ich störe mich auch daran. Sofern die Täter bekannt sind, bitten wir um entsprechenden Hinweis, damit diese vom Gemeinderat angeschrieben oder vorgeladen werden können.

Herr Joe Wettstein: Ich habe nichts gegen das Aufstellen von Robidogs, aber bitte nicht auf unserem Land.

Herr Josef Locher: Das Problem ist, dass vor allem nachts der Hundekot nicht weggeräumt wird und die Täter somit auch nicht identifiziert werden können.

Herr Andreas Seiler: Was wird bezüglich der Situation im Alterszentrums Fislibach unternommen?

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Ich bin als Vorstandsmitglied betroffen davon. Ich versichere Ihnen, es wird etwas unternommen. Die Strukturen werden überprüft. Bereits vor einem Jahr wurde eine Analyse über das ganze Zentrum vorgenommen. Seit März dieses Jahres wird in Zusammenarbeit mit einer Begleitung an den Strukturen gearbeitet.

Herr Andreas Seiler: Ich habe die Situation im Bekanntenkreis miterlebt, eine Kollegin hat gekündigt und jetzt wird sie von der Zentrumsleitung geschnitten. Das geht doch nicht.

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Es ist bekannt, dass einige Kündigungen aus verschiedensten Gründen stattgefunden haben. Das neue Gesundheitsgesetz hat viele Änderungen hervorgerufen, wovon auch das Alterszentrum betroffen ist. Die Leitung muss sich nun mit den Umsetzungen auseinandersetzen, was auch Auswirkungen auf die Mitarbeitenden hat.

Herr Andreas Seiler: Wieso ist es zu so vielen Kündigungen gekommen?

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Es haben Anhörungen stattgefunden. Der ganze Vorstand steht nach wie vor hinter der Zentrumsleitung.

Herr Andreas Seiler: Meiner Meinung nach handelt es sich um Schikanen der Zentrumsleitung. Meine Kollegin wurde angewiesen, Nachtwache statt Tagwache und umgekehrt zu halten.

Frau Vizeammann Betti Galeffi: Zu einzelnen konkreten Fällen kann ich keine Stellung nehmen.

Herr Vorsitzender: Es ist wichtig, dass nun Prüfungen und Anisierungen stattfinden werden, jedoch soll dies nicht in der Öffentlichkeit geschehen. Die Voraussetzungen dafür sind vorhanden, und die Verantwortung durch die Zentrumsleitung wird wahrgenommen. Die Energie soll zukünftig in eine gute und effiziente Führung des Alterszentrums gesteckt werden.

Herr Ivo Zehnder: Bei meinen regelmässigen Wanderungen ist mir aufgefallen, dass sich die in der weiteren und näheren Umgebung vorhandenen Picknickplätze alle in einem sehr guten Zustand befinden. Ausnahme ist der Platz bei der Waldhütte Remetschwil. Bänke und Tische befinden sich in einem sehr schlechten Zustand. Da es sich auch um die Visitenkarte der Gemeinde handelt, schlage ich vor, einen Betrag für die Erneuerung des Picknickplatzes bei der Waldhütte Remetschwil ins nächste Budget aufzunehmen.

Herr Gemeindeammann: Besten Dank für das Anliegen, welches bereits auf der Pendenzenliste des Gemeinderates vorgemerkt ist.

Verabschiedung Martin Dürr und Dominik Frey

Die beiden abtretenden Gemeinderäte Dominik Frey und Martin Dürr werden mit einem guten Tropfen Wein und einem grossen Applaus verabschiedet. Die offizielle Verabschiedung wird am Kommissionshöck stattfinden.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Gemeindeammann den Stimmberechtigten für ihr Erscheinen und schliesst die Versammlung um 21.40 Uhr.

Der Gemeindeammann

Der Gemeindeschreiber

Willy Hersberger

Roland Mürset